

NEUES VOM KERSTLINGERÖDER FELD - ERGEBNISSE EINER REVIERKARTIERUNG IM JAHR 2001

JAN GOEDEL UND HEIKO SCHMALJOHANN

EINLEITUNG

Ergebnisse von Brutvogel-Revierkartierungen gewinnen an Aussagekraft, wenn sie in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren durchgeführt werden. Aus diesem Grund wurde auch im Jahre 2001 das Gebiet auf die Brutbestände einiger Charaktervögel des halboffenen Kulturlands untersucht. Für einige Arten (z.B. Baumpieper und Neuntöter) liegen nunmehr Daten aus den vergangenen zehn Jahren vor.

Leider wird es 2002 nicht möglich sein, die Kartierung zu wiederholen, weil die beiden Autoren durch ihr Studium stark beansprucht sein werden.

Zur Beschreibung des Gebiets vgl. GOEDEL & SCHMALJOHANN (2001).

METHODE

Im Zeitraum vom 27.03. bis zum 17.07.2001 wurden kurz nach Sonnenaufgang sieben morgendliche Begehungen mit einer Durchschnittsdauer von viereinhalb Stunden, eine mittägliche von vier sowie fünf abendliche Kartierungen mit einer Dauer von zweieinhalb Stunden durchgeführt. Damit belief sich der Gesamtaufwand der 13 Begehungen auf fünfzig Stunden. Die Frühexkursionen ergaben durchschnittlich 47 Arten; die Höchstzahl wurde mit 56 Arten Mitte Mai erreicht.

Als Erfassungsmethode diente die Revierkartierung (Probeflächenuntersuchung) (BERTHOLD 1976, BIBBY *et al.* 1995). Dabei beschränkte sich die genaue Kartierung wie schon im Vorjahr auf Offenlandarten, also Kuckuck, Wendehals, Feldlerche, Baumpieper, Bachstelze, Gartenrotschwanz, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Neuntöter, Bluthänfling und Goldammer. Der Nachweis der anderen aufgeführten Arten erfolgte rein quantitativ ohne Revierbestimmung.

Um Fehler in der Erfassung (BERTHOLD 1976) zu reduzieren, wurde versucht, den Verlauf der jeweiligen Begehungen so zu verändern, dass alle Bereiche zu verschiedenen Zeiten kartiert werden konnten.

Revieranzeigendes Verhalten (singende Männchen, warnende Vögel, Nestbau, Fütterung sowie flügge Jungvögel) wurde bei jeder Begehung artspezifisch auf einer Karte eingezeichnet. Das Übereinanderlegen der Karten ergab dann die genaue Lage und Anzahl der „Papierreviere“ der verschiedenen Arten (RHEINWALD 2000). Die zur Berechnung eines Reviers erforderliche Minimalanzahl von Registrierungen lag bei drei (BERTHOLD 1976). Tatsächlich wurde jedoch revieranzeigendes Verhalten für alle Arten wesentlich häufiger festgestellt.

Für Feldlerche, Baumpieper und Neuntöter erfolgt ein Vergleich der Revierbesetzung der letzten beiden Jahre, indem die „Papierreviere“ der Jahre 2000 und 2001 übereinandergelegt wurden. Wiederbesetzte Reviere im Jahre 2001 bedeuten nur, dass dieselben Orte auch in diesem Jahr erneut besetzt waren; damit ist allerdings kein Rückschluss darauf möglich, dass auch tatsächlich dieselben Individuen ortstreu anwesend waren (vgl. Karten im Anhang).

ERGEBNISSE

Im folgenden wird auf eine vollständige Darstellung aller auf dem Kerstlingeröder Feld während des Bearbeitungszeitraumes nachgewiesenen Arten verzichtet. Erwähnung finden nur die Arten, die auch quantitativ erfasst wurden sowie einige interessante Nahrungsgäste. Im Anhang befindet sich eine komplette Artenliste, die auch einen Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Kartierung aus dem Jahr 2000 zulässt.

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Der Wespenbussard konnte mit bis zu drei Ind., teilweise jagend, beobachtet werden. Der Horst wird wieder nordöstlich des Kerstlingeröder Feldes vermutet.

Turmfalke *Falco tinnunculus*

Auch 2001 brütete ein Paar an der Ruine des ehemaligen Herrenhauses.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Leider konnte erneut kein Revier ermittelt werden. Immerhin ließ je ein Vogel seinen Gesang am 19.05. und 27.06. am Rande des Kleinen Kerstlingeröder Feldes bzw. an der Ruine hören. Ob es sich um umherstreifende Brutvögel handelte, konnte nicht festgestellt werden.

Kuckuck *Cuculus canorus*

Regelmäßig rief ab dem 01.05. ein Männchen im Untersuchungsgebiet. Zudem konnte am 19.05. sowie am 27.06. ein Weibchen der rotbraunen Morphe festgestellt werden. Diese Beobachtung kann als weiterer Hinweis auf die ungewöhnliche Häufigkeit dieser Morphe im Göttinger Raum gewertet werden (vgl. DÖRRIE 2001a, 2002a).

Waldkauz *Strix aluco*

Wie schon im Vorjahr wurden während der abendlichen Begehungen gleichzeitig vier rufende Männchen ver- hört. Die charakteristischen heiseren Bettelrufe der Jungvögel konnten im Juni vernommen werden.

Waldohreule *Asio otus*

Bis zu drei Rufer ließen sich im Kartierungszeitraum feststellen.

Wendehals *Jynx torquilla*

Ab dem 17.04. erklangen die typischen Rufreihen, vorgetragen von drei Ind., über dem Kerstlingeröder Feld. Dabei wechselten die Vögel mehrmals ihre Singwarten und flogen einige hundert Meter weit umher. Mit Beginn des Mai erreichte die Anzahl der singenden Wendehälse ein Maximum von mindestens fünf Ind., so auch am 11.05. Acht Tage später waren zwei einzelne Sänger aktiv, und es wurde zum ersten Mal der für ein Brutpaar charakteristische Duettgesang am Zickenpump vernommen. Revierkennzeichnendes Verhalten dieses Paares konnte im Bereich der Ruine und des Zickenpumps für den gesamten Juni kartiert werden. Dieses Revier war auch schon im letzten Jahr von einem Paar besetzt. Ein sicherer Brutnachweis durch das Beobachten von Jung- vögeln gelang aber nicht.

Das Revier am Sauberg – hier erfolgte 2000 der erste sichere Brutnachweis seit fünf Jahren für den Göttinger Raum (GOEDEL & SCHMALJOHANN 2001) – wurde nicht erfolgreich wiederbesetzt; dort sang nur vom 17.04. bis 19.05. bei jeder Begehung ein Ind. Da Wendehälse bis Mitte Mai bei uns als Durchzügler auftreten können, reichen diese Nachweise nicht aus, um auf ein besetztes Revier schließen zu können.

Die im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Anzahl kurz verweilender, singender Ind. auf dem Kerstlingeröder Feld ließ sich ebenfalls für den gesamten Raum Göttingen feststellen (DÖRRIE 2002a) und deutet auf einen ver- stärkten Durchzug hin.

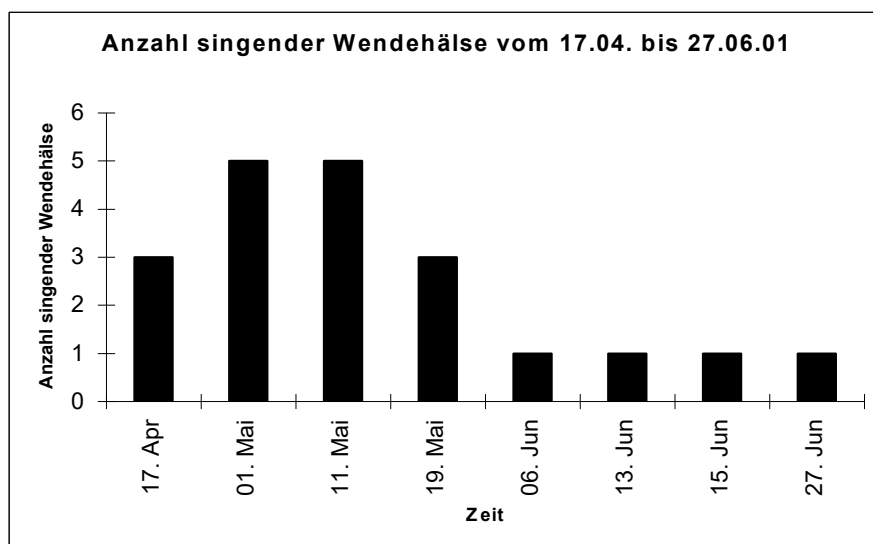
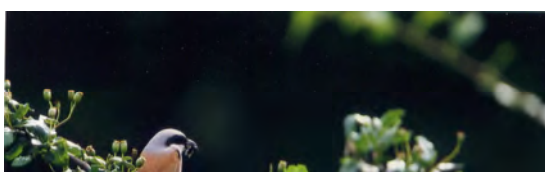


Abb.1: Anzahl singender Wendehälse vom 17.04. bis 27.06.01 auf dem Kerstlingeröder Feld. [Apr = April, Jun = Juni].

Grauspecht *Picus canus*

Das traditionelle Revier am Sauberg wurde wieder besetzt; ein weiteres befand sich wahrscheinlich am südwest- lichen Rand des Kerstlingeröder Feldes.





Wendehals

Neuntöter-Männchen

Fotos: J. Goedelt

Grünspecht *Picus viridis*

Mehrmals konnte im Kartierungszeitraum ein Paar am Sauberg und der Ruine beobachtet werden, so dass der Verdacht einer Revierbesetzung nahe lag. Dem Nebeneinander der beiden Arten sollte in Zukunft genauso viel Aufmerksamkeit geschenkt werden wie der Raumkonkurrenz untereinander, bei der der Grauspecht oftmals den kürzeren zieht.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Auch 2001 nutzte der Schwarzspecht das Kerstlingeröder Feld zur Nahrungssuche; es ist davon auszugehen, dass die Vögel des Brutpaares am Hainberg das Untersuchungsgebiet regelmäßig aufsuchten.

Kleinspecht *Picoides minor*

Der Kleinspecht konnte nur ein einziges Mal, nämlich am 01.05., angetroffen werden; die kleinste europäische Spechtart nutzte das Gebiet offenkundig nur selten als Nahrungsrevier.

Feldlerche *Alauda arvensis*

Der Ostbereich des Großen Kerstlingeröder Felds war mit acht Revieren flächendeckend besiedelt (vgl. zur Revierverteilung Karte 1). Es konnte zudem festgestellt werden, dass von den sechs im Vorjahr vorhandenen Revieren fünf wieder besetzt waren. Dies entspricht einer Wiederbesetzungsrate von 83 %.

Baumpieper *Anthus trivialis*

Die Auswertung der Revierkartierung ergab für das gesamte Kerstlingeröder Feld 31 Reviere (vgl. zur Revierverteilung Karte 2), im letzten Jahr konnten 30 Reviere ermittelt werden. Dabei wurden die Reviere 2001 im Mittel am 28.04., also der 24. Pentade, besetzt (im Jahr 2000: 23. April bzw. 23. Pentade). Wie im letzten Jahr erfolgte noch eine relativ späte Revierbesetzung Anfang Juni.

Ferner konnte nachgewiesen werden, dass von den 30 im Jahre 2000 ausgebildeten Revieren 21 wieder besetzt waren. Dies ergibt eine Wiederbesetzungsrate von 70 %.

Für das Kerstlingeröder Feld liegt eine durchschnittliche Dichte von 26 Rev./100 ha bzw. 2,6 Rev./10 ha vor. Ein Vergleich mit den bei PÄTZOLD (1990) angegebenen Dichten zeigt, dass eine relativ hohe Abundanz dieser Art vorliegt (GOEDEL & SCHMALJOHANN 2001). Offenkundig war damit der Bestand der vergangenen drei Jahre stabil.

Tab.1: Vergleich von Revieranzahl, Revierdichte und mittlerer Revierbesetzung des Baumpiepers von 1999 bis 2001 auf dem Kerstlingeröder Feld.

| | 1999 | 2000 | 2001 |
|---------------------------------|----------------|------------|------------|
| Reviere | 26-29 | 30 | 31 |
| Revierdichte | 2,2-2,5 /10 ha | 2,5 /10 ha | 2,6 /10 ha |
| mittlere Revierbesetzung | - | 23.04. | 28.04. |

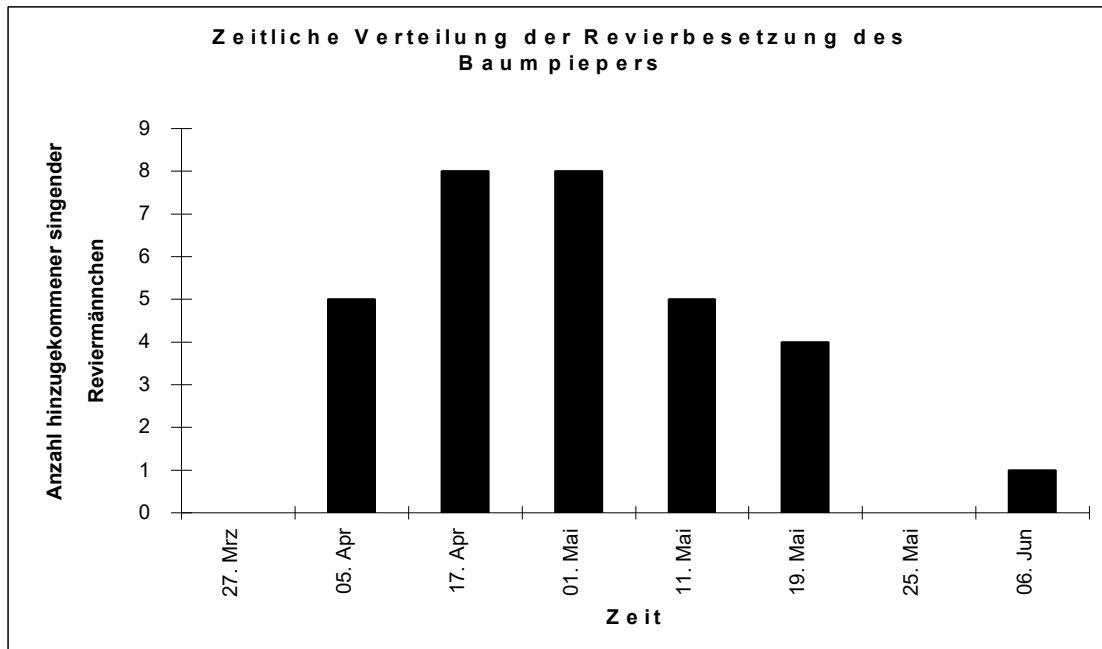


Abb.2: Zeitliche Verteilung der Revierbesetzung des Baumpiepers auf dem Kerstlingeröder Feld. [Mrz = März, Apr = April, Jun = Juni].

Bachstelze *Motacilla alba*

Bei der Ruine brütete wieder ein Paar, welches mehrmals futtertragend beobachtet werden konnte.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Der im Göttinger Raum spärlich und lückenhaft vertretene Gartenrotschwanz war mit nur einem Paar auf dem Großen Kerstlingeröder Feld (2000 drei Paare) vertreten. Am 01.05. und 11.05. ließen sich zwar jeweils drei Männchen vernehmen, von denen aber nur eines ein Weibchen beglücken konnte. Im Südwesten des Untersuchungsgebiets wurde Mitte Juni ein Nest gefunden, in dem sich fünf etwa drei Tage alte Jungvögel befanden. Bei einer Kontrolle Ende Juni lagen zwei tote Jungtiere im Nest.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Es konnten erneut vier Reviere kartiert werden, die ab Anfang Mai besetzt wurden. Für ein von Wald umgebenes Gebiet ist die Siedlungsdichte recht hoch.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Während im letzten Jahr erstaunlicherweise nur ein Revier dieser Art festgestellt werden konnte, war die Dorngrasmücke 2001 wesentlich häufiger vertreten: vier Reviere ließen sich ermitteln. Dabei konnten auch Nistmaterial sammelnde Ind. verzeichnet werden.

Fitis *Phylloscopus trochilus*

Die 37 Reviere konzentrierten sich in den Aufforstungsbeständen von Lärche und Buche; das gehäufte Auftreten dieser Laubsänger-Art konnte erneut als regionale Besonderheit bestätigt werden (GOEDEL & SCHMALJOHANN 2001).

Neuntöter *Lanius collurio*

Nachdem im Vorjahr 17 Reviere besetzt waren, konnte 2001 dieselbe Anzahl verzeichnet werden (vgl. zur Revierverteilung Karte 3). Der Neuntöterbestand erreichte erneut die bemerkenswerte Abundanz von 1,4 Brutpaaren/10 ha.

13 von 17 im Jahre 2000 ausgebildeten Revieren waren 2001 wieder besetzt. Dies entspricht einer Wiederbesetzungsrate von 76 %.

Eine tabellarische Auflistung soll die positive Bestandsentwicklung der Neuntöter-Population verdeutlichen:

Tab.2: Bestandsentwicklung des Neuntötters auf dem Kerstlingeröder Feld von 1991 bis 2001.

| Jahr | Besetzte Reviere | Revierdichte |
|-----------------------------------|------------------|--------------|
| 1991 (WOLLSCHIED 1995) | 8 | 0,7/10 ha |
| 1992 (WOLLSCHIED 1995) | 9 | 0,8/10 ha |
| 1996 (SCHÄFER <i>et al.</i> 1996) | 15 | 1,3/10 ha |
| 1999 (DÖRRIE 2000b) | 11-12 | 1,0/10 ha |
| 2000 (GOEDEL & SCHMALJOHANN 2001) | 17 | 1,4/10 ha |
| 2001 | 17 | 1,4/10 ha |

Blufhänfling *Carduelis cannabina*

Über den gesamten Kartierungszeitraum ließ sich mindestens ein Brutpaar nachweisen.

Goldammer *Emberiza citrinella*

Die Goldammer war mit 18 Revieren, die im Vergleich zum Vorjahr einen stabilen Bestand anzeigen, wiederum gut vertreten.

AUSBLICK

Die Ergebnisse der Kartierung 2000 bis 2001 bestätigten den Wert des Gebiets für bundes- und landesweit im Bestand zurückgehende Vogelarten des halboffenen Kulturlands.

Der Erwerb des Kerstlingeröder Feldes durch die Stadt Göttingen und die Ausweisung des angrenzenden Göttinger Waldes als FFH-Gebiet stellen gute Voraussetzungen dar, um den Artenreichtum zu erhalten und den Besucherstrom in ökologisch verträgliche Bahnen zu lenken. Ein Pflegeplan sollte vorrangig den Erhalt der offenen Sukzessionsflächen fördern. Bei einer weiteren Verbuschung droht der Rückgang von Neuntöter und Baumpieper. Ebenso wichtig wie die Sicherung des Offenlands ist der Erhalt des Altholzbestands am Sauberg und nahe der Ruine. Das Pflanzen einer jungen Obstbaumreihe durch den Göttinger Lions Club 2001 war sinnvoll, sollte aber nicht als Alibi dienen, die alten Obstbäume zu entfernen.

Danksagung

Es sei nochmals Herrn R. Dillenburger von der Unteren Naturschutzbehörde, Stadt Göttingen, für die großzügige Überlassung des Kartenmaterials gedankt.

Tab. 3: Vollständige Liste der während der Brutvogelkartierung auf dem Kerstlingeröder Feld vom 27.03. bis 17.07.2001 nachgewiesenen Vogelarten (als Vergleich dazu die vom 03.04. bis 22.06.2000 beobachteten Arten).

Nach „Papierrevieren“ im Brutbestand kartierte Arten sind fett gedruckt. Die Daten für andere Brutvögel, die aussagekräftige Rückschlüsse auf Reviere zulassen, wurden zwar bei allen Begehungen ebenfalls quantitativ ermittelt, aber nicht auf Artkarten eingetragen.

X¹= Regelmäßiger Nahrungsgast, der mit großer Wahrscheinlichkeit in den umliegenden Waldgebieten brütet.

| Art | Durchzügler/Gast | | Brutvogel | | Reviere | | Besonderheiten 2001 |
|------------------|------------------|----------------|-----------|------|---------|------|------------------------------------|
| | 2000 | 2001 | 2000 | 2001 | 2000 | 2001 | |
| 1. Graureiher | X | X | | | | | |
| 2. Stockente | X | X | | | | | |
| 3. Reiherente | | X | | | | | 1 M., 1 W. am 11.05. am Zickenpump |
| 4. Wespenbussard | X ¹ | X ¹ | | | | | Bis zu 3 Ind. jagend |
| 5. Rotmilan | X ¹ | X ¹ | | | | | Bis zu 2 Ind. jagend |
| 6. Habicht | X ¹ | X ¹ | | | | | M. und W. jagend |
| 7. Sperber | X ¹ | X ¹ | | | | | M. und W. jagend |
| 8. Mäusebussard | X ¹ | X ¹ | | | | | Max. 4 Ind. |
| 9. Turmfalke | X | X | X | X | 1 | 1 | |
| 10. Baumfalke | | X | | | | | 1 Ind. am 27.06. jagend |
| 11. Wanderfalke | | X | | | | | 1 Ind. am 15.06. jagend |

Forts. Tab. 3

| Art | Durchzügler/Gast | | Brutvogel | | Reviere | | Besonderheiten 2001 |
|-----------------------------|--------------------|----------------|-----------|-------|---------|------|---|
| | 2000 | 2001 | 2000 | 2001 | 2000 | 2001 | |
| 12. Wachtel | X | X | | | | | 3-4 Rufer am 27.06. |
| 13. Hohltaube | X | X | | | | | Anfang bis Mitte Mai / 27.06. |
| 14. Ringeltaube | | | X | X | 8 | 12 | |
| 15. Turteltaube | X | X | | | | | 19.05. + 27.06. |
| 16. Kuckuck | | | X (?) | X | 1 (?) | 1 | |
| 17. Waldkauz | | | X | X | 4 | 4 | Bettelrufe von Juv. am 13.06. |
| 18. Waldohreule | | | | X | | 3 | |
| 19. Uhu | X | | | | | | |
| 20. Wendehals | X | X | X | X | 2 | 1 | |
| 21. Grauspecht | | | X | X | 1-2 | 1-2 | |
| 22. Grünspecht | X ¹ (?) | | | X (?) | | | |
| 23. Schwarzspecht | X ¹ | X ¹ | | | | | |
| 24. Buntspecht | | | X | X | > 4 | > 6 | |
| 25. Kleinspecht | | X | X | | 1 (?) | | 1 Ind. am 01.05. mit Gesang |
| 26. Mauersegler | X | X | | | | | |
| 27. Feldlerche | | | X | X | 6 | 8 | Siehe Karte 1 |
| 28. Rauchschwalbe | X | X | | | | | |
| 29. Mehlschwalbe | X | | | | | | |
| 30. Brachpieper | X | | | | | | |
| 31. Baumpieper | X | X | X | X | 30 | 31 | Siehe Karte 2 |
| 32. Wiesenpieper | X | | | | | | |
| 33. Schafstelze | X | | | | | | |
| 34. Bachstelze | | | X | X | 1 | 1 | |
| 35. Zaunkönig | | | X | X | 10-15 | 15 | |
| 36. Heckenbraunelle | | | X | X | > 10 | 12 | |
| 37. Rotkehlchen | | | X | X | 11 | 19 | |
| 38. Gartenrotschwanz | | | X | X | 3 | 1 | |
| 39. Braunkehlchen | X | X | | | | | 2 M., 1 W. am 01.05.; 1 M., 1 W. am 11.05. |
| 40. Steinschmätzer | X | X | | | | | 1 M. am 01.05.; 1 M. am 11.05. |
| 41. Ringdrossel | X | X | | | | | 1 M. am 01.05. |
| 42. Amsel | | | X | X | > 35 | > 28 | |
| 43. Wacholderdrossel | X | X | | | | | Durchzügler im März / einzelne Ind. bis Mitte Juni anwesend |
| 44. Singdrossel | | | X | X | 28 | 42 | |
| 45. Rotdrossel | | X | | | | | Durchzügler am 27.03. |
| 46. Misteldrossel | | | X | X | 3 | 3-4 | |
| 47. Feldschwirl | | | X | | > 2 | | Keine Beobachtung ! |
| 48. Klappergrasmücke | | | X | X | 4 | 4 | |
| 49. Dorngrasmücke | X | | X | X | 1 | 4 | |
| 50. Gartengrasmücke | | | X | X | 14 | 22 | |
| 51. Mönchsgrasmücke | | | X | X | 18 | 32 | |
| 52. Waldlaubsänger | X ¹ | | | | | | Keine Beobachtung ! |
| 53. Zilpzalp | | | X | X | 19 | 33 | |
| 54. Fitis | | | X | X | 45 | 37 | |
| 55. Wintergoldhähnchen | | | X | X | | | Etwas seltener als Sommergoldhähnchen |
| 56. Sommergoldhähnchen | | | X | X | | | |
| 57. Grauschnäpper | | X | X | | 1 | | 2 Ind. am 11.05.; 1 Ind. am 19.05. mit Gesang |
| 58. Trauerschnäpper | X | X | | | | | 1 M. am 11.05. |
| 59. Schwanzmeise | | | X | X | > 3 | 5 | |
| 60. Sumpfmeise | | | X | X | > 4 | 8 | |
| 61. Haubenmeise | | | X | X | | 1-2 | |
| 62. Tannenmeise | | | X | X | | 7 | |
| 63. Blaumeise | | | X | X | | 15 | |
| 64. Kohlmeise | | | X | X | | 46 | |
| 65. Kleiber | | | X | X | > 10 | 14 | |
| 66. Waldbaumläufer | | | X | X | | 4 | |

Forts. Tab. 3

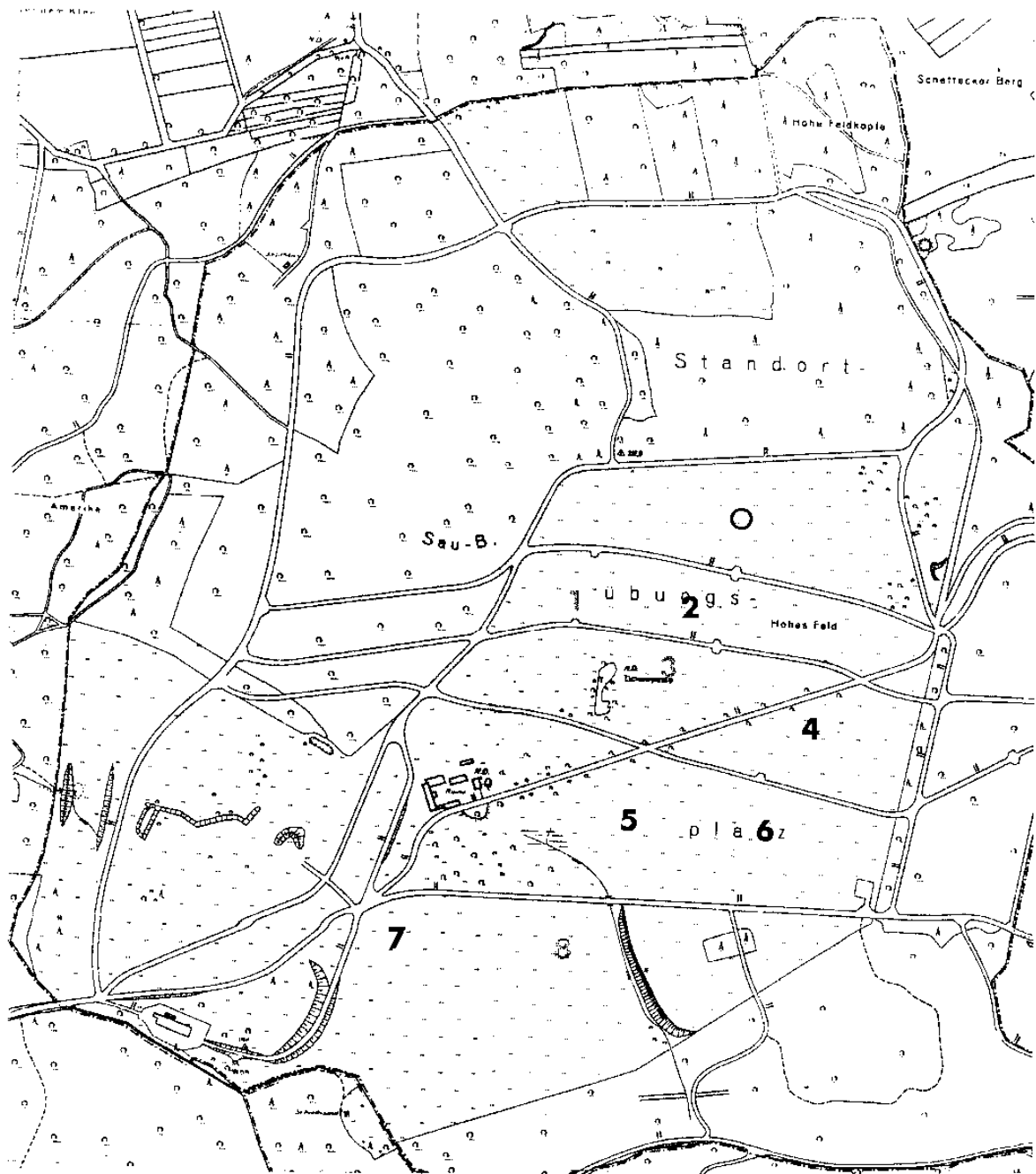
| Art | Durchzügler/Gast | | Brutvogel | | Reviere | | Besonderheiten 2001 |
|--------------------------|------------------|----------------|-----------|------|---------|-------|--|
| | 2000 | 2001 | 2000 | 2001 | 2000 | 2001 | |
| 67. Pirol | | X | | | | | 1 Ind. am 01.05. mit Gesang |
| 68. Neuntöter | | | X | X | 17 | 17 | Siehe Karte 3 |
| 69. Raubwürger | X | X | | | | | 1 Ind. am 05.04. |
| 70. Eichelhäher | X ¹ | X ¹ | | | | | Max. 7 Ind. anwesend |
| 71. Aaskrähe | X ¹ | X ¹ | | | | | Max. 9 Ind. anwesend |
| 72. Kolkrabe | X ¹ | X ¹ | | | | | Max. 2 Ind. anwesend |
| 73. Star | | | X | X | | | |
| 74. Buchfink | | | X | X | 22 | 30 | |
| 75. Bergfink | | X | | | | | Durchzügler am 05.04. und 17.04. (ca. 200 Ind.) |
| 76. Grünling | | | X | X | 9 | 12 | |
| 77. Stieglitz | | X | | | | | 3 Ind. am 17.04., eines davon mit Gesang; 1 Ind. am 01.05. |
| 78. Erlenzeisig | X | X | | | | | 1 Ind. am 27.03.; 35 Ind. am 17.04. |
| 79. Bluthänfling | | | X | X | 1 | 1-2 | |
| 80. Birkenzeisig | X | | | | | | |
| 81. Fichtenkreuzschnabel | X | X | | | | | 3 Ind. am 11.05. |
| 82. Gimpel | | | X | X | 3 - 4 | 5 | |
| 83. Kernbeißer | | | X | X | > 10 | 5 -10 | |
| 84. Goldammer | | | X | X | 19 | 18 | |

LITERATUR

- BERTHOLD, P. (1976): Methoden der Bestandserfassung in der Ornithologie: Übersicht und kritische Betrachtung. J. Ornithol. 117: 1-69.
- BIBBY C.J., N.D. BURGESS, & D.A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie. Neumann-Verlag, Radebeul.
- DÖRRIE, H.H. (2000a): Anmerkungen zur Vogelwelt des Leinetals in Süd-Niedersachsen und einiger angrenzender Gebiete 1980-1998. Kommentierte Artenliste. Erweiterte und überarbeitete Fassung. Göttingen.
- DÖRRIE, H.H. (2000b): Ornithologischer Jahresbericht 1999 für die Region Göttingen. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 5: 4-147.
- DÖRRIE, H.H. (2001): Avifaunistischer Jahresbericht 2000 für die Region Göttingen und Northeim. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 6: 5-121.
- DÖRRIE, H.H. (2002): Avifaunistischer Jahresbericht 2001 für die Region Göttingen und Northeim. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 7: 5- 104-177
- GOEDEL, J. & SCHMALJOHANN, H. (2001): Die Brutvögel des Kerstlingeröder Feldes, Stadt Göttingen (Süd-Niedersachsen). Ergebnisse einer Revierkartierung im Jahr 2001. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 6: 141-159.
- PÄTZOLD, R. (1990): Der Baumpeiper. Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 601. Ziemsen-Verlag, Wittenberg Lutherstadt.
- RHEINWALD, G. (2000): Erfassungsmethoden für Vogelbestände und Vogelverbreitung. In: BERGMANN, H.-H. & S. KLAUS (Hrsg.): Ornithologen-Kalender 2000: 182-192. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- SCHÄFER, M., H. SCHUMACHER & U. STROTHMANN (1996): Untersuchungen zur Habitatwahl des Neuntöters (*Lanius collurio* L.) auf dem Kerstlingeröder Feld bei Göttingen (Südniedersachsen). Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. (1): 79-94.
- WOLLSCHIED, K.-U. (1995): Nistplatzwahl und Habitatnutzung beim Neuntöter (*Lanius collurio*). Beitr. Naturk. Niedersachs. 48: 157-163.

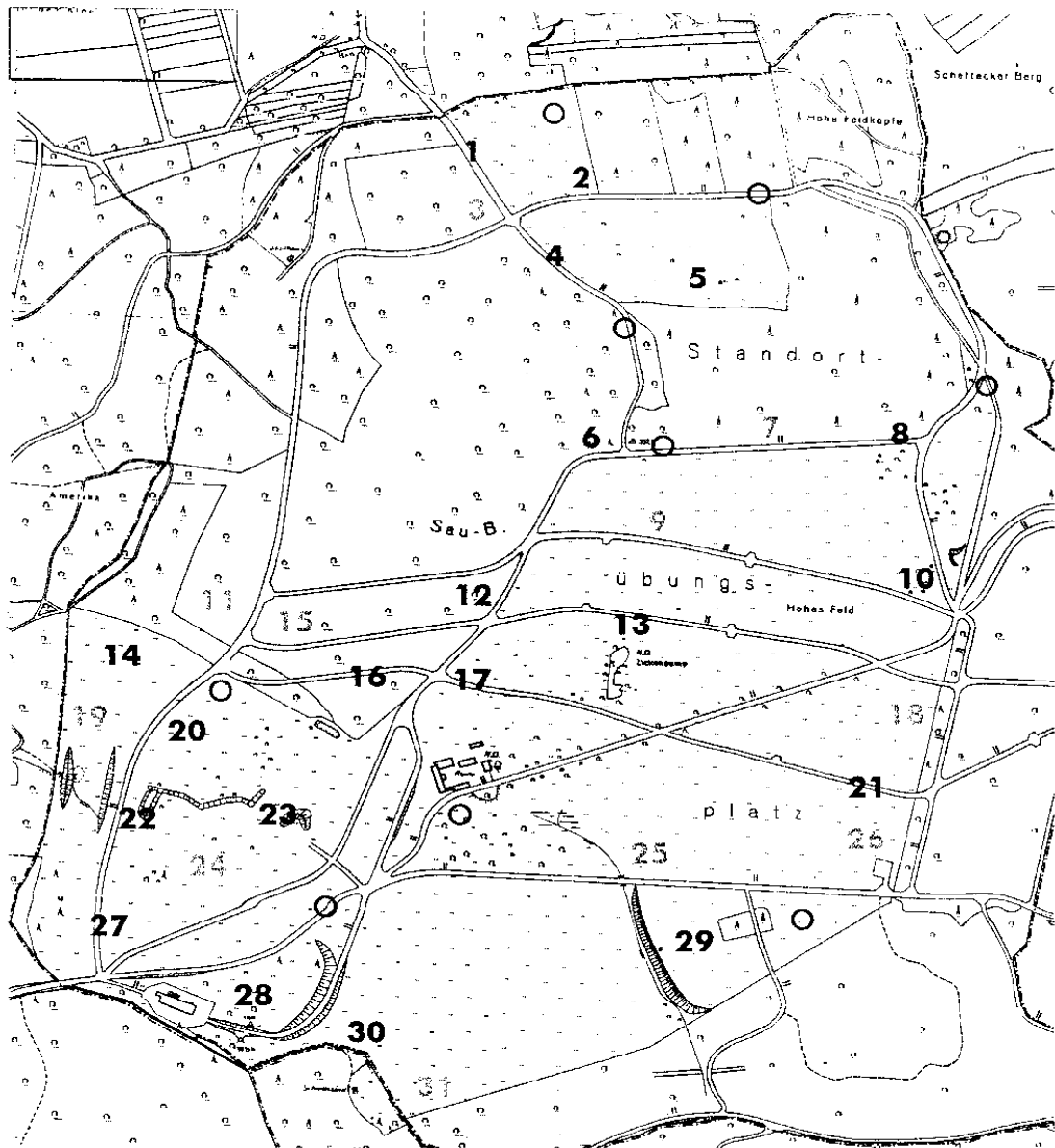
Anschrift der Verfasser

JAN GOEDEL
HEIKO SCHMALJOHANN
Mauerstr. 12
37073 Göttingen



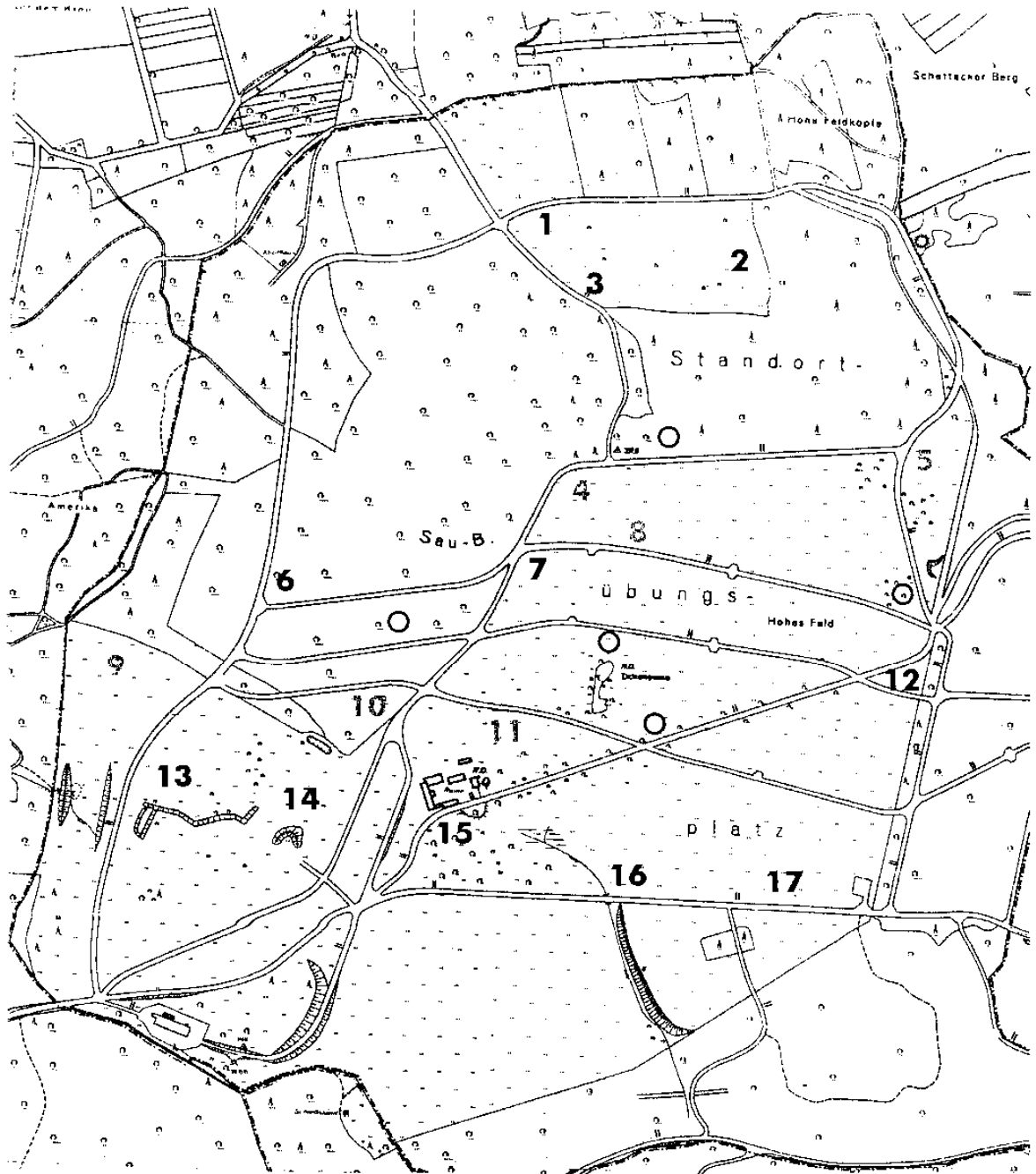
Karte 1: Revierverteilung der Feldlerche.

Schwarze Zahlen deuten auf eine Wiederbesetzung des Revieres des letzten Jahres, graue Zahlen auf eine Neuausbildung eines Reviers und schwarze Kreise auf das Verlassen des Reviers aus dem Jahre 2000 hin.



Karte 2: Revierverteilung des Baumpiepers.

Schwarze Zahlen deuten auf eine Wiederbesetzung des Revieres des letzten Jahres, graue Zahlen auf eine Neuausbildung eines Reviers und schwarze Kreise auf das Verlassen des Reviers aus dem Jahre 2000 hin.



Karte 3: Revierteilung des Neuntöters.

Schwarze Zahlen deuten auf eine Wiederbesetzung des Revieres des letzten Jahres, graue Zahlen auf eine Neuausbildung eines Reviers und schwarze Kreise auf das Verlassen des Reviers aus dem Jahre 2000 hin.